

Cosmar war es einfacher, die Ursachen der Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten im Produktionsablauf bei anderen zu suchen, anstatt bei sich selbst damit anzufangen. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation 5 beherrschte Genosse Cosmar die Diskussionen, und es wurden keine konkreten Beschlüsse gefaßt, die der gesamten Technologie geholfen hätten. Darum setzte das Parteiaktiv eine Kommission ein, die die Arbeit der Technologie gründlich untersuchen und Vorschläge machen muß, wie sie zu verändern ist.

Es gibt aber auch Beispiele guter politischer Arbeit der Wirtschaftsfunktionäre. So erläuterte Genosse Rindfleisch, Meister in der Abteilung Mechanische Dreherei, seinen Kolleginnen und Kollegen die Notwendigkeit der Stromsperrschichten. Er beließ es nicht bei der organisatorischen Mitteilung, sondern begründete diese Maßnahme an Hand des Kohle- und Energieprogramms. An konkreten Beispielen wies Genosse Rindfleisch den Kollegen nach, wie sich die Energieerzeugung und der Energieverbrauch in Industrie und Haushalt entwickelt haben. Dabei führte er Beispiele aus unserem Kreis an, die von den Kollegen sehr gut verstanden wurden. Sie machten selbst Vorschläge, wie jeder dazu beitragen kann, mit dem uns zur Verfügung stehenden Strom trotzdem die Produktionsaufgaben zu erfüllen.

Eine große Hilfe im Kampf der Parteileitung gegen das nurwirtschaftliche Denken und Handeln von Wirtschaftsfunktionären ist das gute Beispiel unseres Werkleiters, Genossen Lampert. Genosse Lampert stammt aus einer Arbeiterfamilie und tritt in allererster Linie als Genosse unserer Partei auf. Er entscheidet alles grundsätzlich vom Standpunkt unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und überträgt seinen gesunden Optimismus auf das gesamte Werkleitungskollektiv. Alle Beschlüsse unseres Zentralkomitees und andere Dokumente wie z. B. die Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien, oder das Friedensmanifest werden in den Werkleitungssitzungen behandelt. Genosse Lampert weiß, daß er als Leiter eines Kollektivs werktätiger Menschen großen politischen Einfluß ausüben muß. Er geht täglich zu den Werk tätigen des Betriebes; sehr oft findet man ihn unter den Jugendlichen der Lehrwerkstatt. Auch um die Sportler kümmert er sich und mit den Angehörigen der Intelligenz spricht er über ihre Probleme. Es gibt noch viele leitende Genossen des Werkes, die es verstehen, die wirtschaftlichen mit den politischen Aufgaben zu verbinden und als wirkliche Leiter sozialistischer Betriebe auftreten. Dazu gehören auch die elf Genossen in leitenden Wirtschaftsfunktionen, die als Lektoren und Zirkelleiter im Parteilehrjahr propagandistische Arbeit leisten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Parteileitung und die Leitungen der Grundorganisationen vor harten Diskussionen nicht zurückschrecken, sondern geduldig und beharrlich an der Veränderung der Arbeitsweise der Wirtschaftsfunktionäre entsprechend den Beschlüssen des 33. Plenums des Zentralkomitees arbeiten. Der Erfolg dieser politisch-ideologischen Erziehungsarbeit spiegelte sich auch im guten Produktionsergebnis unseres Betriebes wider. Erstmals nach 1945 konnten wir im vergangenen Jahr, am 13. Dezember 1957, unseren Jahresplan in allen Planpositionen erfüllen. Das erreichten wir, obwohl wir bei fast gleicher Belegschaftsstärke unseren Produktionsplan um 70 Prozent erhöht hatten. Diese Erfolge geben uns die feste Gewißheit, daß das gesamte Kollektiv des VEB Rafena-Werke den von der Volkskammer beschlossenen Volkswirtschaftsplan 1958 zum Wohle unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates hundertprozentig erfüllen wird.

Walter Janke

Sekretär der BPO im VEB Rafena-Werke